

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Trost wider den zeitlichen Todt. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

meiner Ernüdigung Stand / den ich mit deinem
Sohn halten muß / wil ich anderst zum Stand
der Erhöhung mit ihm kommen dieser Stand der
Ernüdigung bringet nun nichts anders mit / als
Creug / Elend / Verschmähung / Verleugung /
Verfolgung / Armut / Verleumdung /c. Dar-
umb / Ach so lasse mich ja gern / in diesem meinem
Stand der Ernüdigung mit deinem Sohn lei-
den / so werde ich dann auch mit ihm zu rechter
Zeit kommen in den Stand der Erhöhung / da
alle Thränen von meinem Angesicht er selbst ab-
wischen wird / wie soll er sie aber abwischen kön-
nen / wenn ich hie keine Thränen inn Trübsal mit
ihm vergossen habe ? Ach die ewige Herrlichkeit /
vnd die herrliche Ewigkeit / die vns bereitet ist / die
wird ja alles Leiden reichlich vnd ewiglich ersat-
ten. Ach laß mein Herz von der Zeit vnd ihrer
Vnrube / zu der Ewigkeit vnd ihrer Ruhe sich
wenden / so werde ich wol getröstet / inn allens
Creug mich dir vnderwerffen.

Super Cap. LVII.

1. Trost wider den zeitlichen Todt.
2. 1. Timoth. 1. Christus hat dem Todt die
Macht genommen / vnd das Leben vnd
vnergänglich Leben ans Liecht ge-
bracht.

Ach

Ach mein Gott! wie wol ich weiß vnd festiglich glaube / daß mein Todt ein Schlaf vnd Durchgang auß dem elenden Leben / zu der ewigen Herrlichkeit dennoch ist mein Fleisch vnd Blut so schwach / zarter vnd erschricket für dem Todt / zumal kein Mensch in dieser Welt so heilig ist / der sich nicht von Natur für dem Todt fürchte: Aber Ach mein Gott lasse deine Gnade meine natürliche Furcht vnd Schrecken dämpfen / lasse mich jeso vnd allezeit / vornemlich aber in meiner letzten Noth anschauen Jesum / welcher mit seinem Todt dem ewigen Todt die Macht genommen vnd Leben vnd vbergänglich Wesen wider ans Licht gebracht hat. Ach lasse mich allezeit vnd vornemlich alsdenn in meiner letzten Noth fest / fest im Gedächtnis behalten vnd tieff / tieff in mein Herz hinein drucken Jesum Christum den Gerechtigten / welcher den Todt hindurch gedrungen / ihm also seine Macht genommen vnd ihn mir vnd allen Glaubigen zum süßen Schlaf gemacht: Ach mein himmlischer Vater / zeige mir wie dem alten Simon leiblich vnd geistlich also mir Jesum deinen Sohn geistlich in meiner letzten Noth als meinen Heyland wider meine Sünde / als mein Licht wider des Todtes Finsternis / als mein Ehre vnd Preiß wider alle Schmach vnd Angst des Todes / auff daß ich Jesum mit meinen Glaubens Augen andächtig anschawe / auff meine Arme

B b ij lassen

fasse/inn mein Herz hinein schliesse / mit meinem
Munde ihn vnd sein Herz küsse / vnd in ihm also
seliglich empfinde Leben/ Frid/ Freyd vnd Trost/
wider alle Forcht des Todes: O süßer HERR
Jesu / lasse mich doch allezeit / vnd vornemblich in
meiner Todesnoth schmecken deiner Liebe Süß-
sigkeit: Ach lasse mich doch ruhen alsdenn wider
alle Sturmwinde der Anfechtung des Todes/
als dein verschüchtertes Läublein/ das nirgend/
weder im Himmel noch auff Erden ruhe suchet/
inn den Fels/ Löchern deiner heiligen Wunden/
Ach da wil ich mich hinein sencken/da wil ich mich
berbergen / da wil ich meine Augen zuschlagen:
So werde ich sie mit Freyden wider aufstun.

2. Kein Mensch in diser Welt ist so heilig
gewest / der sich nicht vor dem Tode ge-
fürchtet hat.

Das ist freylich wahr / O mein Gott/
weil auch inn deinen allerheiligsten
Kindern die Natur / welche ein Ab-
schrecken hat vor ihrer Zertrennung/
bleibet: Nun deine Gnade wolle die Natur mit
ihrer natürlichen Forcht kräftiglich dämpffen/
auff daß deine Gnade in mir Oberband behalte/
vnd die natürliche Forcht/ob sie wol da ist/vnd
wohnet in der Natur/dennoch nicht herische/son-
dern vnd lige/daß also in meinem Herzen/an meis-
nem Ende/nicht Forcht/Angst vñ Schrecken für
dem Tode/sondern Frid/Freyd/Trost mitten in
Tode